

Umweltbüro Nord e.V. - Sommerbrief

Liebe Mitglieder und Freunde des Umweltbüro Nord e.V.,

im Namen des Vorstands wünsche ich Ihnen eine erquickende Sommerpause! Gönnen Sie sich auch einmal ein Viertelstündchen und informieren Sie sich über die aktuellen Entwicklungen in unserem Verein!

Umweltbibliothek

Mit dem Aufbau der Bibliothek haben wir 1998 begonnen, damals hatten wir nicht mehr als ein halbe Kammer mit Schreibtisch und Bücherregal. Inzwischen haben wir uns im Speicher am Katharinenberg eingerichtet und einen Bestand von 7.000 Medieneinheiten aufgebaut, darunter viel „graue“ Literatur, die in öffentlichen Bibliotheken nicht zu finden ist. Vor allem Lehrer und Schüler nutzen die Bibliothek, wobei wir mit der Nachfrage noch längst nicht zufrieden sind.



Mit der „virtuellen Umweltbibliothek“ wollen wir unseren Service weiter verbessern: Seit Mai 2003 können Sie online in unserem Bestandskatalog recherchieren (www.umweltschulen.de/bibo/bibo.html) – das ist ein wirklich großer technologischer Sprung für unsere kleine Einrichtung! Unser Katalog wurde in den BRISE-Datenfundus integriert –



das ist eine starke Gemeinschaft von über 140 Bibliotheken mit insgesamt über 2 Mio. Medieneinheiten. Die **Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE)** sowie das **Land Mecklenburg-Vorpommern** unterstützen uns bei diesen Arbeiten finanziell – **herzlichen Dank!**

Die Bibliothek ist der Bereich unseres Vereins, der die meisten freien Finanzen bindet. Verschärfen wird sich diese Situation ab 2004, wenn die derzeitige Finanzierung für Frau Gablers Stelle ausläuft. Wir stehen damit vor folgenden Herausforderungen:

- Für die Zeit ab 2004 brauchen wir ein neues Finanzierungsmodell für die Bibliothek; ggf. auch unter drastischer Reduzierung des hier geleisteten Beschäftigungsvolumens.
- Es gilt, die „Nischen“ zu finden, in denen sich unsere kleine Bibliothek auch künftig behaupten kann und daraus neue Projekte abzuleiten.
- Durch eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit wollen wir in Stralsund und Umgebung mehr Leserinnen und Leser und in der Folge auch neue Förderer gewinnen.
- Der Medienbestand soll kontinuierlich erweitert werden – möglichst ohne große Kosten.

Wir brauchen Unterstützung!

- Wir suchen Mitstreiter für die Ausarbeitung eines Konzepts, das eine zukunftsfähige Ausrichtung der Bibliothek ermöglicht, sowie für die Formulierung entsprechender Förderanträge.
- Geld- und Sachspenden (insbesondere natürlich geeignete Literatur bzw. andere Medieneinheiten) helfen uns ebenfalls sehr.

Naturbauspielplatz

Der Naturbauspielplatz in Stralsund Knieper West ist unser jüngstes „Kind“. Nach längerer ehrenamtlicher Vorbereitung konnte im September 2001 Frau Luchterhand die Arbeit aufnehmen; unterstützt wird sie durch Thomas Rosin. Im vergangenen Jahr konnten wir erstmals für mehrere Monate den Hüttenbauplatz öffnen. Die Resonanz der Kids war überwältigend, und schnell wurde uns klar, dass wir zunächst sehr viel Kraft in die soziale Betreuung stecken müssen, ehe an Umweltbildung überhaupt zu denken ist.



Eine Förderung der **Hansestadt Stralsund** und des **Arbeitsamtes** sorgt dafür, dass wir den Platz mit bescheidenen Ressourcen (1,4 Personalstellen, Sachmittel, Haus) betreiben können und dabei nur einen relativ überschaubaren Anteil von jährlich ca. 2.000 € an eigenem Geld einsetzen müssen. Dieses stammt im Wesentlichen aus Bußgeldern, die uns das **Amtsgericht Demmin** und die **Staatsanwaltschaft Stralsund** zuweisen.



Allerdings hatten wir Anfang des Jahres mehrere Monate damit zu kämpfen, dass die (im Sommer 2002!) beantragten Fördermittel von der Stadt nicht rechtzeitig bewilligt wurden – d.h. wir haben Ausgaben auf eigenes Risiko vorgestreckt, und es spricht kaum etwas dafür, dass die ersten Monate des Jahres 2004 besser werden.

Wie geht es hier weiter?

- Ein neues Projekt „Coreopsis – Mädchenauge“ wird vorbereitet. Wir wollen eine neue Personalstelle schaffen und unseren Traum von einem Garten für Kinder verwirklichen. Die **Norddeutsche Stiftung für Umwelt** und Entwicklung hat uns bereits einen größeren Förderbetrag zugesagt, auch das **Landesjugendamt** will helfen, so dass es für dieses Vorhaben recht gut aussieht.
- Die dringendste Herausforderung ist, mehr Personal zu gewinnen. Nur so können wir den Kids sozialen Rückhalt geben und ihnen behutsam Umwelt-Erfahrungen vermitteln.

Packen Sie mit an!

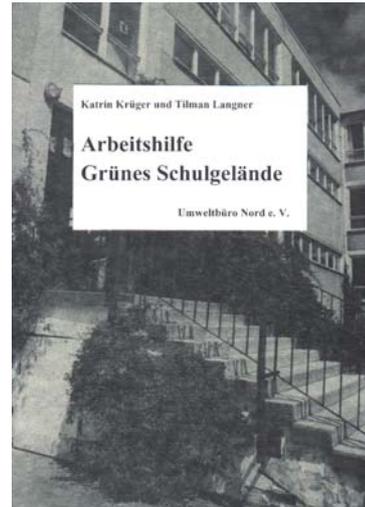
- Wir brauchen Eltern, Großeltern, Nachbarn, Praktikanten, Diplomanden, freiwillige Ökologen oder auch Zivildienstleistende, die hier mit Hand anlegen – und wir brauchen Vereinsmitglieder, die uns helfen, diese Helfer zu finden.
- Räumen Sie Ihren Keller auf! Wir freuen uns über (funktionsfähiges!) Werkzeug, Nägel, Schrauben, Bauholz...!
- Geldspenden sind willkommen; da wir solches „freies Geld“ als Eigenanteil in Fördermaßnahmen einsetzen, entsteht aus jedem gespendeten Euro ein vielfacher Nutzen.

Umweltbildung in Schulen

Mit „Umweltkonzepten für Schulen“ haben wir 1997 unsere Tätigkeit begonnen. Im Laufe der Jahre haben wir eine ganze Reihe von Schulen bei ihrer Umweltbildungsarbeit begleitet und unterstützt. Besonders ergiebig war die Zeit, als Sabine Langner und Dieter Kummerow in Stralsund und der umliegenden Region sehr intensive Kontakte zu mehreren Schulen pflegen konnten und als Katrin Krüger bei uns ihre Diplomarbeit schrieb.

Auch wenn diese Hoch-Zeit schon über 2 Jahre zurück liegt, haben wir doch einige sichtbare Spuren hinterlassen – so unseren Umweltbildungsführer oder die Solaranlage auf dem Stralsunder Hansa-Gymnasium.

Die in den „Umweltkonzepten“ angelegte Herangehensweise haben wir konsequent fortentwickelt, so dass unser kleiner Verein substantielle Beiträge zur aktuellen Fachdiskussion um ein schulische Öko/Nachhaltigkeits-Audit leisten konnte.



Derzeit haben wir – in meiner Person – gute Kontakte zu Lehrern und Bildungsfachleuten in anderen Bundesländern. Umweltbildung in Schulen in Mecklenburg-Vorpommern hingegen können wir kaum noch leisten – es fehlt an Personal und an tragfähigen Finanzierungsmodellen. Eine reichlich absurde Situation! Wir stehen daher vor der Herausforderung, Projektmittel zu akquirieren, die uns die Fortsetzung der Arbeit auch im eigenen Lande ermöglichen und mit denen wir gleichzeitig die Infrastruktur des Vereins (Büro/Bibliothek) optimal auslasten und finanzieren können.



- Ein Kooperationsprojekt mit einem renommierten Partner soll dazu beitragen, das schulische Audit auch in Mecklenburg-Vorpommern zu etablieren. Der bisherige Stand bei der Fördermittelakquisition ist erfreulich, wir hoffen auf einen Projektbeginn im Herbst 2003.
- Ganz aktuell ist die Idee zu einem internationalen Wasserprojekt. Hierzu laufen erste Vorgespräche mit Umweltorganisationen aus anderen EU-Staaten; ein Beginn Ende 2004 wird angestrebt.

Kontakt

Umweltbüro Nord e.V.
Katharinenberg 35
18439 Stralsund
Tel./Fax: 03831-703838
umweltbuero.nord@t-online.de
Spendenkonto: 39850010, Sparkasse Stralsund, BLZ: 13051052

Wer macht mit?

- Gerne binden wir Mitstreiter in diese Arbeiten ein; z.B. im Rahmen eines Praktikums oder einer Diplomarbeit. Interessenten, gerne auch mit eigenen Ideen, sind willkommen!

Neue Medien in der Umweltbildung

1998 haben wir eine erste kleine Homepage veröffentlicht. Daraus ist der Internetserver **umweltschulen.de** mit derzeit weit über 10.000 Besuchern pro Monat geworden – unser mit Abstand erfolgreichstes Medium der Öffentlichkeitsarbeit! Anfangs haben wir hier nur eigene Arbeitsergebnisse publiziert – inzwischen ist der Server so attraktiv, dass sich Partner finden, die ihre Informationen bei uns mit integrieren wollen und dafür auch zahlen. Auf diese Weise sind eigenständige Bausteine zum Öko-Audit Schulen und ein Katalog zur Umweltbildung auf der IGA 2003 entstanden.

In den Jahren 2000 und 2001 haben wir bereits in kleinem Rahmen mit „Naturerfahrung durch Multimedia“ experimentiert. Im Jahr 2003 sind wir Vertragspartner der „Grünen Weltausstellung am Meer“ in Rostock! Während der IGA und in den Monaten danach werden wir voraussichtlich mehr als 100 Schulklassen betreuen und es dabei den Kindern ermöglichen, sich altersgerecht mit Umweltfragen auseinander zu setzen. Die Zwischenbilanz, die wir jetzt in der Sommerpause ziehen können, weist Licht und Schatten auf. Einige unserer Angebote haben sich bewährt, andere werden wir überarbeiten bzw. streichen. Die Hoffnung, Impulse für weiterführende multimediale Umweltbildung in den Schulen setzen zu können, wird durch das allge-



mein noch recht niedrige Niveau des Medieneinsatzes und der Kenntnisse gedämpft. Eindeutig ein Gewinn für unseren Verein sind hingegen die beiden jungen Kolleginnen, Manuela Riedling und Kathrin Braunschweig, welche die Arbeit vor Ort realisieren.

Ich möchte diesen Bereich so weiterentwickeln, dass er in den nächsten Jahren spürbar zur Außenwirkung und zur Finanzierung unseres Verein beiträgt. Dazu gibt es gegenwärtig folgende Ansatzpunkte:

- Entwicklung neuer Fortbildungsangebote für Lehrer in Anschluss an die IGA 2003
- Weiterentwicklung unseres Umweltbildungsführers (www.umweltschulen.de/ubf/ubf.html) zu einem Katalog für Umwelt&Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern (in Kooperation mit der ANU)



Wir brauchen Unterstützung...

- ...perspektivisch bei der Übertragung ausgewählter Inhalte unserer Homepage in die Englische Sprache.